



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**Ihrer Königlichen Majestät von Engelland...
Herausgegeben Den 21. April. (1. Maij.). 1679. Num. IX.**

1679

Ihrer
Königlichen Majestät
von Engelland
Ausschreibung /
Die
PUBLICATION

eines allgemeinen
Bet-Tags in Dero Reichen
betreffend.

Samt einem Verzeichniß der zu
Schweinfurt jämmerlich ertrunckenen
Personen.
u. a. m.

Herausgegeben

Den 21. April. (1. Maij.) 1679.

Frühlings-Quartal. 5. Woche Lit. J Num. IX.

Londen / vom 11. April.

Seine Majestät hat nachfolgende Ausschreibung
des Bet-Tages allhier publiciren lassen:

König Carl.

Achd. in die Geistlichen und Weltlichen Herren und die von der Gemeine / so in gegenwärtigen Parlament versamlet / ernstlich betrachtet / den betrübten und traurigen Zustand dieses Königreichs / welcher scheinlich durch die Gottlose und boshaftige Conspiration einer widerrigen Parthey verursacht / als welche nicht allein sich verbunden und vorgenommen unsere Königl. Person zu veritzen / sondern auch die durch die Gesetze in diesem Königreich festgestellte Regierung und wahre protestirende Religion gänzlich umzukehren / welche Dinge die grosse und schwere Sünden dieser Nation sehr billich verdanet / daher uns sehr demüthig gebeten / durch unsere Königl. Proclamation einen Tag zu bestimmen / worinne alle unsere getreue Unterthanen durch Fasten und Beten trachten möchten / sich mit Gott dem Allmächtigen zu verichten / und beselben mit demüthigen und reuenden Herzen zu bitten / damit Er die boshaftigen Vornehmen und schädlichen Anschläge unserer Feinde durch seine Göttliche Macht und Güte möge zerbrechen und zerstören. Und zugleich

gleich belieben / seine Barmhertzigkeit und das
Licht seines H. Evangelii diesem Königreich fer-
ner zu erhalten / insonderheit aber seinen Segen über
uns und dieses Parlament ausschütten / damit dese-
sen Berathschlagungen und angewendete Bemüh-
ung zu unser und unsers Volcks Ehre / Sicherheit
und Wolsahrt möge zereichen; In dessen Betrach-
tung haben wir uns sehr geneigt und willig erzeiget /
solchen ihren demüthigen Suchen Statt zu geben /
und derowegen befehlen wie durch diese unsere Kö-
nigl. Proclamation; Daß ein öffentlicher Bet-Tag
in unserm ganzen Königreich in nachgehender vor-
geschriebener Weise soll gefeyert und gehalten wer-
den / dergestalt und also / daß der Prinz und das
Volk ihre Gebet und demüthiges Flehen zu vorge-
dachten Ende zu Gott den Allmächtigen abgehen
lassen; und damit ein solches Gottesdienstliches
Fürnehmen zu einerley Zeit durch unser ganz Kö-
nigreich möge für sich gehen / so erklären wir / und
lassen durch dieses gegenwärtige unsern lieben Un-
terthanen wissen / und befehlen und gebieten ernst-
lich / daß der besagte Fast- und Bet-Tag den Frey-
tag / welcher seyn wird / der 21. April / nächst künfft-
lig durch unser ganz Königreich Engeland / unsern
Fürstenthumb Wallis / und in unser Stadt Ber-
wyck an der Revtre / Gottselig gefeyert und gehalten

ten werde: Und damit solches mit aller Gebähr und
Einhelligkeit geschehen möge / so haben wir mit
Rath unserer Ehrwürdigen Bischöffe befohlen/ daß
sothane Weise und Form des Gottesdienstes / wie
wir für rathsam befunden / sich in allen Kirchen und
Orten auff die darzu bestimmte Zeit sich dessen zu
bedienen/ soll auffgesetzt/ gedruckt und publiciret wer-
den/ und haben gemeldten Bischöffen befohlen/ daß
erwehnte Formular des Gebets aller Orten aus-
theilen zu lassen/ nochmahls durch dieses allen un-
serm lieben Vaterhanen gebietend und beschlend /
dem obstehenden mit aller Ehrebiebung und Wohl-
gewogenheit nachzukommen/ bey Gott den All-
mächtigen den Segen und Barmherzigkeit zu er-
bleiben/ und seinen Zorn und Grimm von diesen Lan-
den abzuwenden: Und dieses bey Erwartung der
Straffe/ damit wir rechtmässiger Weise die / so sol-
che Gott dienende Pflicht und Schuldigkeit ver-
säumen und gering achten werden / zu belegen thun-
lich befinden werden. Gegeben in Wtthal / den 7.
April / 1679.

Über dieses ward in den vorgeschriebenen Gebet-
ten und Predigten / so auff diesen Tag sollen gehalten
werden / sehr nachdrücklich geredet von der Ver-
rättery / und derhalben urtheilen die Wtzig-gez-
kanten / die bisz annoch immer daran zweiffeln wol-
len /

len / daß es ein Zeichen sey / daß man härter und
strenger hinführo gegen sie verfahren werde. Am
vergangenen Sonnabend ist im Ober-Hause beschlos-
sen / daß die jenigen / so ins künftige mit frembder
Religion Franken sich verheyrathen werden / un-
fähig erkläret werden sollen / einige Aempter zu be-
dienen. Den 7. haben die Herren Commissarii /
so die Thresorierschafft bedienen sollen / ihre Com-
mission geöffnet / und anfangen zu sitzen. Ein von
Morlaix in 3. Tagen angelangter Schiff berichtet /
daß allda eine grosse Anzahl Soldaten geworden /
und die Trummel noch stetig geführt werde / noch
mehr andere anzunehmen / welche alle zu Schiffe ge-
hen auff die Flotte / die zu Brest equipiret wird / wel-
ches alhier nicht geringe Umbragte giebt / well man
nicht wol absehen kan / worauff solches angesehen.
Gleichwol hat das Unter-Haus in Consideration
genommen / alle Mültz / die seit des letzten Septem-
bris vergangenen Jahrs über See geführt wor-
den / abzudanken / und ist bereits ein Überschlag
gemacht / was dieselbe biß den ersten dieses gekostet /
nemlich / 192241. Pfund 18. Schillinge und 2.
Pfenninge. Es soll aber dieses durch Commissarien
noch näher examiniret werden. Es ist aber bey die-
ser Occasion auff diese Materie kommend / gestim-
met worden / daß alle stets wehrende Mültz über
oder

ober aller die von den Trainband/ unrechtmässig
sey und zur Beschwerung und Plagung des Volcks
gerethe/ so daß es scheinet/ daß si mit der Abdan-
kung ferner fortfahren werden.

Londen/ vom 11. April.

Man sihet/ daß das Ober- Haus sonderlich den
Zustand in Irriand beherziger/ der Herr Graff von
Schafsbury hat eine lange Rede in dem selben Hau-
se gehalten betreffend die Protestirenden in Franck-
reich/ den Zustand in Schott- und Irriand/ und
derowegen Se. Majest. durch eine Adress gesucht/
daß die Glieder im Parlament von Irriand den be-
kanten Eyd thun und den Test unterschreiben sollen.
Das Oberhaus hat auch auff's neue einen N. wel-
cher vorgleibt/ daß er ein Zendrich unter dem Lord
Arundel oder Warber gewesen/ auf Angebung N.
N. gefangen setzen lassen / weil er den Graffen
Schafsbury hat wollen umbringen. Gleichfals hat
dieses Haus auch verordnet/ daß die Schrifften so
durch den Rath denen Clercken des Parlaments
übergeben waren/ dem Unterhause solten zugestel-
let werden. Es sind auch noch andere unterschied-
liche Schrifften angehalten/ so die Verrätherey be-
treffen. Das Unterhaus hat Mr. Jane und Mr.
Sharpe verordnet/ auf den Betttag vor sie zu predi-
gen. Mr. Sackville ist auf sein demüthiges Bitten
auß

auff dem Tour wieder frey gelassen. Laut der Briefe
von Alicante/war Sr. Narboroug mit seiner Flote
te allda in dem Hasen / aber fertig / wieder nach All-
glers zu segeln / weil die Seeräuber von Tage zu Ta-
ge verwegener werden / und etliche von ihnen nach
dem Canal zu gehen / ausaelauffen. Vergange-
nin Sonnabend kam der Graff von Aronches und
Miranda / Portugisischer Extraordinar. Ambasa-
sadeur / ab-ro / welcher mit der Königin in langer
Confrenz gewesen / und glaubt man / daß er des-
halb ankommen / der Königin mit Rath und That
binzustehen.

Postenheim / den 19. April.

Nachdem ich Gestern Gute Lob glücklich an-
heim kommen / habe ich Leider ein schlechte Zeitung
von einem jämmerlichen Unzlück / so etliche arme
Sommerhäuser Personen vergangenen Sonntag
Abends betroffen / al-ermassen solch's aus beykom-
mender Gopia zur Ganz- y eingeleiteten Verzeich-
nis zu ersehē / es seynd durch dieses Unzlück über 24.
Waisen gemacht worden / Gott erbarme sich ihrer.
Verzeich-iß der den 6. April. st. v. an der Oche-
senfurter Brucken von einem Jahr- Markt kommende /
und in beede Limburgis. Flecken Sommer- und Winter-
hausen gehöriger / jämmerlich ertrunkener
Personen.

Ein Schumacher / Nahmens Jesederich Weising /
lambt

sambt seiner Frau und Magd / 3. Personen. Ein
Schlosser / Namens Adam Knoblach / sambt sei-
ner hoch schwangern Frauen / 2. Personen. Ei-
nes Schusters / Namens Paul Enderts Frau / so
schwanger / und ihr Töchterlein von 9. Jahren / 2.
Personen. Die Apotheckerin / 1. Person. Der
Tuchscherer / Namens Sigmund Winter / 1. Per-
son. Ein Weißgerbers . Gesell / der von Coburg
gebürtig / und reicher Leut Kind / 1. Person. Ein
Schuster / Namens Michael Müller und seine ge-
wachsene Tochter / 2. Personen. Eines Schus-
ters / Hanns Braungarts Weib / so hoch schwang-
er / 1. Person. Eines Schusters Jung / sambt sei-
ner Schwester / 2. Personen. Eine Dienstmagd /
1. Person.

Von diesen Personen allen / seynd noch zur Zeit
mehr nicht als die Apotheckerin gefunden / welche
den 8ten April. zu Sommerhausen begraben wor-
den.

Cölln / den 25. dito.

Im Haag seynd die Staaten von Holland wie-
der völlig versamlet / und ist der Prinz von Ora-
nien dem Herzog und der Herzogin von York
den 20. dieses / mit 6. Kutschen entge-
gen gefahren.